

SELECTED WORKS

PARAPASSAGE



Julian Pavesi
1.2024



PARAPASSAGE

Über mich

In meiner Ausbildung zum Bildhauer habe ich gelernt, mich symbolisch auszudrücken. Auf diese Weise konnte ich ein Bewusstsein für Themen wecken, die mich bewegten. Das reichte mir nicht. Auf diese Weise konnte ich nichts an oppessiven Strukturen in dieser Welt verändern. Deshalb beschäftige ich mich seit längerem mit Projekten, bei denen versucht wird, unsere Umwelt möglichst partizipativ mitzugestalten.

Das spiegelt sich in meinem Engagement in politisch aktiven Communities wider, die in den Bereichen Disability-, QueerRights, Critical Masculinity und Arbeitnehmerschutz agieren. Sie sind nicht nur ein integraler Bestandteil meiner Praxis, sondern auch Räume, an denen ich meine persönlichen Anliegen verfolgen kann. So sind Community-Vernetzung, Accessability, Koedukation, kulturelle Rechte und demokratische Mitgestaltung unserer Räume allesamt Pfeiler, auf denen meine Arbeit aufbaut. Meine künstlerische Praxis ist deshalb im Bereich der sozial engagierten Kunst angesiedelt und übertritt zunehmend die Grenzen zur Kunst als soziale Aktion.

Die Verbindung von Kunst und kritischer Pädagogik scheint mir daher ein besonders vielversprechender Ansatz zu sein. Sie zeigt sich in meinem Studium der Arbeiten von Paulo Freire und Bell Hooks, die im Mittelpunkt vieler meiner Nachforschungen standen. Die Texte von Nancy Fraser und Stuart Hall bildeten zudem das Fundament für meine gestalterischen Recherchen. Sie kreisen um Fragen der Repräsentation und der Bildung von kollektiven Strukturen, welche frei von symbolischen und auch anderen Formen der Gewalt sind.

Künstler CV

Personalien

Name Julian Pavesi
Geboren 04.01.1994 Lachen (CH)
Wohnort Lachen (SZ)

Ausbildung

2015 - 2019 Holzbildhauer EFZ SFHB Brienz

Stipendien

September 2019 Erasmus plus Stipendium

Publikationen

Oktober 2021 XYLON Zeitschrift Nr.173

Einzelausstellungen

Dezember 2021 Kulturzentrum Utero in Quito (EC)

Gruppenausstellungen

Oktober 2016 Kunsnacht Brienz
September 2018 Art Goldau
Juli 2019 Holzbildhauer-Symposium Brienz
November 2021 Ausstellung zur XYLON Zeitschrift Nr.173 in Luzern

Links

Homepage julian.pavesi.com
Instagram @juls_pav

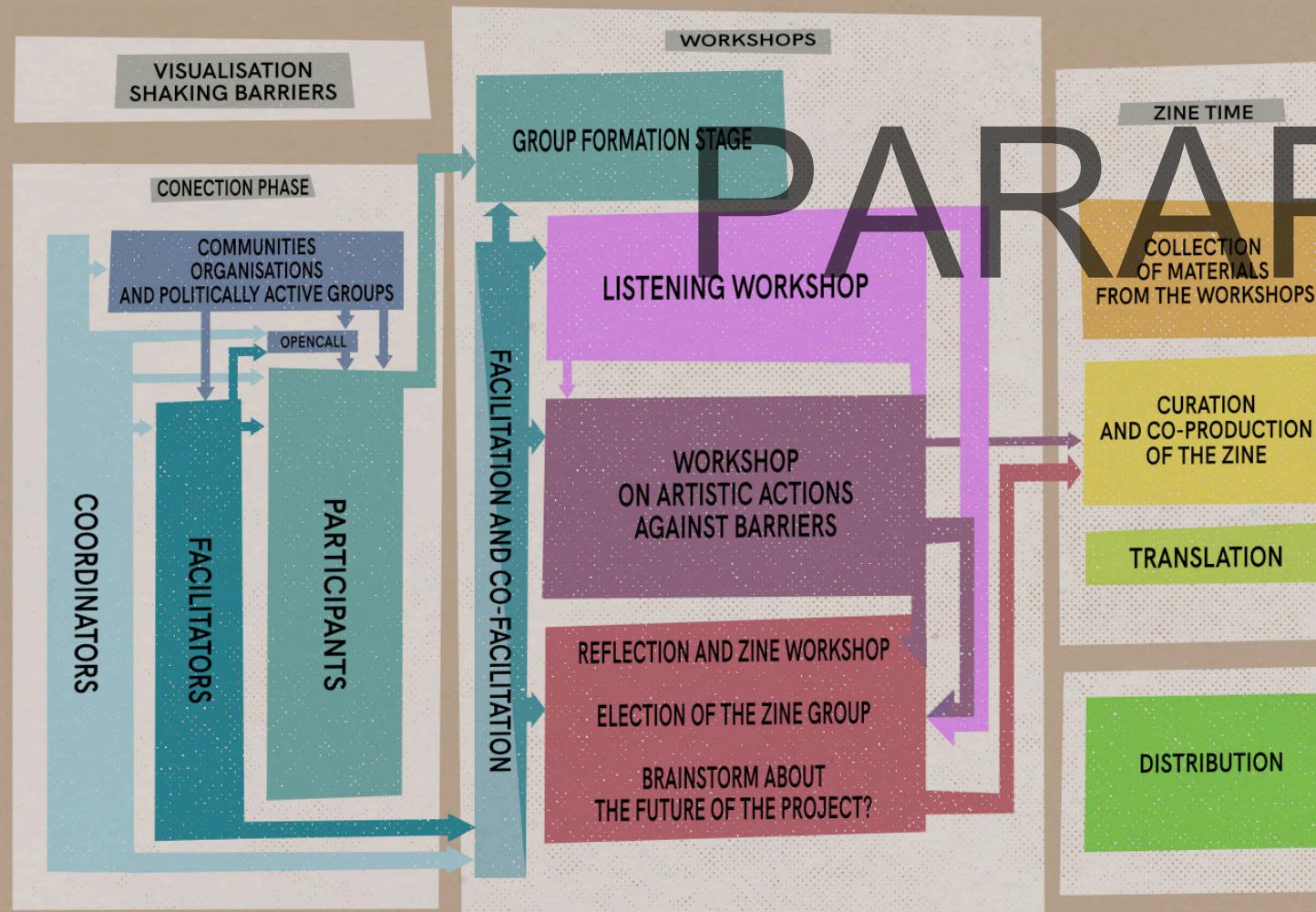
PARAPASSAGE

PARAPASSAGE

Inhaltsverzeichnis

- 7 **Shaking barriers**
Internationale Zusammenarbeit für
kulturelle Rechte
- 11 **miu uiu**
Ein Community-Building-Projekt zur
Erforschung neuer Netzwerkarchitekturen
- 15 **(a)part**
Performative Recherchen im
Kulturpolitischen Mikrokosmos Zürichs
- 19 **Gemeinsames Kunstverbrennen**
Raum für Neues schaffen
- 23 **WOULD YOU REMEMBER?**
Hundert Flüchtlinge, die wir vergessen
haben. Hundert Porträts auf
Klebenotizen
- 29 **YAKU /AGUA / WATER**
Eine Zusammenarbeit mit jugendlichen
Künstlern aus Ecuador
- 33 **Ohne Titel**
Eine Studie über subjektive Schönheit
im klassischen Sinne

Shaking Barriers



Visualisierung Projektlauf / Zürich / Dezember 2023

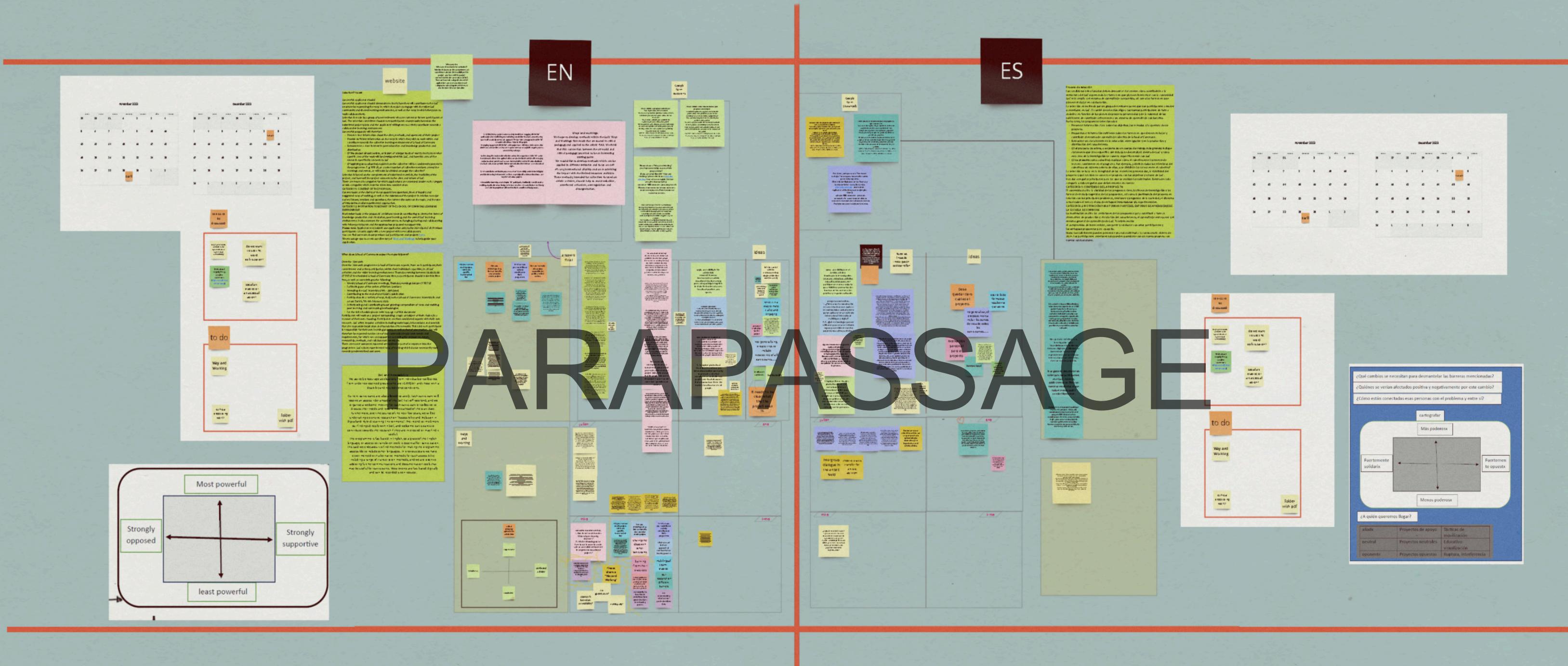
Informationen

Art der Arbeit	Co-Education, soziale Aktion
Meine Funktion	Koordination
In Zusammenarbeit mit	Miroslava Tyrina, Ana Tijeras, Irma Müller
Ort	International
Datum	September 2023

Das Hauptaugenmerk von Shaking Barriers liegt auf der Sichtbarmachung, der Politisierung und dem Abbau von Barrieren, denen Menschen in der Kunstwelt begegnen. Namentlich sind dies zum Beispiel Hindernisse beim Zugang zu Bildung, bei der Anerkennung von kulturellen Praktiken und bei der Entwicklung von Arbeitsmethoden.

Das Projekt findet in einem internationalen, plurikulturellen, mehrsprachigen und digitalen Kontext statt und besteht aus ungefähr 90 Teilnehmer_innen und aktivistischen Organisationen. Unter diesen befinden sich ein Verein für antirassistische Bildung, eine Organisation für die Rechte von Menschen mit Behinderungen und eine queer-feministische Gruppe.

In verschiedenen Workshops teilen wir unsere Erfahrungen mit Barrieren und erarbeiten gemeinsam gestalterische Praktiken, die auf einen Strukturwandel hinarbeiten. Dabei orientieren wir uns an zwei Achsen. Zum einen ist dies die Achse der Kunst als soziale Aktion, bei welcher Praktiken kollektiv erforscht und Wissen geteilt wird, um auf unsere eigene Struktur angewendet werden zu können. Zum anderen aber auch die koedukative Achse, die in der populären Pädagogik Paulo Freires wurzelt und sich auf die kritische Arbeit von Bell Hooks bezieht. Das symbolische Ende unseres Projekts wird nicht zuletzt die gemeinsame Schaffung eines Zines sein, welches die erkundeten Gefühle und aktivistischen Kunstprojekte zusammenfassen wird.



Screenshot unseres digitalen Workspace / November 2023

miu uiu

Informationen

Art der Arbeit	Community-Building-Projekt
Meine Funktion	Co-Kurator
In Zusammenarbeit mit	Li Mei Cao, Miroslava Tyrina, Daniil Posazhennikov
Ort	Zürich
Datum	Dezember 2023

Im Community-Building-Projekt miu uiu schaffen wir Raum für experimentelle kuratorische Praktiken, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Erforschung neuer Netzwerkarchitekturen liegt. Diese sollten vor allem Alternativen zu postfordistischen Arbeitsweisen in etablierten Kulturinstitutionen bilden. Unser Ziel ist die Aufrechterhaltung eines Ökosystems mit einer Vielzahl von Akteuren, darunter Künstler_innen, Kulturschaffende und politisch aktive Communities. Unsere Ambitionen beschränken sich dabei aber nicht nur auf Communities und Kulturschaffende, denn wir streben eine Vernetzung auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene an.

Wir sind der Ansicht, dass die Veränderung der Umstände und des sozialen Kontextes, in dem wir arbeiten, einem Paradigmenwechsel vorausgeht. Deshalb streben wir als Gemeinschaft danach, einen Raum entstehen zu lassen, den wir selbstbestimmt und nach unseren eigenen Bedürfnissen gestalten können. Um unserer Verantwortung gerecht zu werden, einen sicheren Raum zu pflegen, der auch frei von symbolischer Gewalt ist, stützt sich unser Handeln auf einem Ethik-Code. Multinativität, Solidarität, Inklusion und die eigene Wirkung nach aussen denken wir in diesem Kontext deshalb ganzheitlich.

Obwohl dieses Projekt einer institutionellen Kritik nahekommt, ist blosse Kritik nicht unser Ziel. Wir wollen Alternativen, und zwar nicht rein symbolische, sondern konkrete.



Ausstellung im miu uiu / der Gruppe Cick in Dunt / Zürich / Dezember 2023

PARAPASSAGE



Theaterstück im miu uiu / von Daniil Posazhennikov und Regina Raimjanova / Zürich / Januar 2024



(a)part

PARAPASSAGE

Projekt Informationen

Art der Arbeit	Performative Recherche
Meine Funktion	Co-Produktion
In Zusammenarbeit mit	Miroslava Tyrina
Ort	Zürich
Datum	Oktober 2023



PARAPASSAGE

(a)part ist eine Reihe von verspielten performativen Recherchen, die sich im Feld der institutionellen Kritik bewegen. Wir beleuchten die Beziehungen zwischen den drei Achsen - parteipolitische Kulturpolitik, Kulturindustrie und Kunstproduzenten. In unserem Projekt erkunden wir vor allem den urbanen Raum Zürich und seinen kulturellen Mikrokosmos.

Durch sorgfältig gepflegte Beziehungen erarbeiten wir uns den Zugang zu lokalen Parteien, wichtigen kulturellen Vereinigungen und Organisationen, die in diesen Bereichen tätig sind. Wir tun dies, um Kunstschaflende und die beiden anderen Gruppen einander näher zu bringen, mit dem Ziel, unsere eigene Arbeitsweise besser mitgestalten zu können. Die thinktank-ähnliche Struktur dieses Projekts ist deshalb bewusst gewählt.

Mithilfe verschiedener gestalterischer Mittel versuchen wir, die Umstände, unter denen Künstler produzieren, sowie auch deren Einfluss auf die geschaffenen Kulturgüter zu vermitteln.

Antoni Muntadas - Between the Frames und Michael Mann - The Sources of Social Power lieferten die meisten Anregungen für dieses Projekt.





PARAPASSAGE

Gemeinsames
Kunstverbrennen

Informationen

Art der Arbeit	Happening
Meine Funktion	Organisation
In Zusammenarbeit mit	Teilnehmer_innen des öffentlichen Events
Ort	Bern
Datum	Januar 2023

Mich frustrierte es, wie die kapitalistische Verwertungslogik beeinflusst und vereinnahmt, was auf welche Weise in der Kunstwelt produziert wird. Ich begann an der transformativen Kraft der Kunst zu zweifeln. Dieses Happening ist der Höhepunkt eines langwierigen kreativen und politisierenden Entwicklungsprozesses, in dessen Verlauf mir klar wurde, dass diese Logik auch meine Arbeit massgeblich beeinflusst hat.

Ich habe den vordergründig nihilistischen Akt der Kunstverbrennung in einen Kontext eingebettet, in dem es nicht um Reputation und kommerziellen Erfolg geht. Beim Happening, das dabei entstanden ist, ging es deshalb nicht um Asche und Reputation, sondern um neue Beziehungen zu anderen Menschen und Raum für Erkundungen von unerprobten Arbeitsweisen.

Die Bücher «Relationale Ästhetik» von Nicolas Bourriaud und «Die Kunst und das gute Leben: Über die Ethik der Ästhetik» von Hanno Rauterberg haben mich bei dieser Arbeit besonders inspiriert.

Papier bedruckt, Abdeckband / 26cm * 21cm / Bern (BE) / Januar 2023



WOULD YOU REMEMBER?

Informationen

Art der Arbeit	Installation
Meine Funktion	Produktion
In Zusammenarbeit mit	Vasilika Moon
Ort	Bern
Datum	Herbst 2022

Link Video: https://www.instagram.com/reel/CqS5UBhj14X/?utm_source=ig_web_copy_link

PARAPAS SAGE

Xylographie, Ölfarbe auf Post-it's / 200cm x 160cm x 100cm / Bern (BE) / November 2022



Xylographie, Post-it's, Ölfarbe / je 7.5cm x 7.5cm / Bern (BE) / Dezember 2022





In diesem Projekt, das in Zusammenarbeit mit der NGO «Vasilika Moon» entstanden ist, habe ich Besucher des Cheirapsies Community Center for Refugees in Korinthos GR porträtiert. Während der Arbeit prägte ich mir Besucher und Freunde mittels der Memorydrawing-Technik von Darren R. Rousar ein und brachte meine visuellen Erinnerungen in ruhigen Momenten zu Papier. Die einhundert Porträts, die auf diese Weise entstanden sind, habe ich mithilfe von geschnitzten MDF-Platten auf mehr als 2000 Post-Its gedruckt.

Meine Erinnerungen dissonieren hier durch die Schleppnetze der Zeit und der Subjektivität, der Voreingenommenheit und der Übersetzungen. Sie stehen für die konfliktreiche Beziehung, die ich zur Repräsentation von Menschen habe. Mit den Erinnerungsnotizen reflektiere ich über die symbolische Gewalt in der Kunst- und Medienlandschaft. Sie führt allzu oft zu Voreingenommenheit und immer mehr zur Entmenschlichung, welcher auch diese Kinder, Geschwister und Eltern zum Opfer fielen. Sie sind gestrandet und wir haben sie absichtlich vergessen. Ihre Lage ist prekär und sie schweben wegen unserer Politik im Limbo. Sie sterben. Wir vergessen.

YAKU / AGUA / WATER

Informationen

Art der Arbeit	Sticker
Meine Funktion	Planung und Koordination
In Zusammenarbeit mit	-Arte Y Murales-Klasse der Organisation Sol de Primavera (Namen der Personen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht genannt) -Sol de Primavera
Ort	Ort Quito (EC)
Datum	Oktober - November 2021

PARAPASSAGE

Geführter Besuch im Museo Casa del Alabado / Quito (EC) / Oktober 2021





Die «Arte Y Murales Klasse» der Organisation «Sol de Primavera» und ich begannen dieses Unterfangen im präkolumbianischen Museum von Quito. Die jungen Künstler_innen - alle indiger Abstammung, die in urbanen Vierteln von Quito leben - liessen sich von verschiedenen Symbolen und Objekten inspirieren.

Dabei wurde mir klar, dass keiner meiner Schüler_innen und Schüler jemals zuvor das Museum in ihrer Nachbarschaft besucht hatte. Sie können sich den Eintritt nicht leisten, was in ihrem Kontext bedeutet, dass ihr eigenes kulturelles Erbe beinahe ausschliesslich für die überwiegend hellhäutige Oberschicht Quitos und die Touristen zugänglich bleibt. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, die Repatriierung in den Vordergrund dieses Projekts zu stellen.

Die zuvor skizzierten Symbole und Muster wurden in einen urbanen Kontext übersetzt, um die Lebensrealitäten der Künstler_innen nicht zu verschleiern. Die modellierten Amulette wurden mittels Fotobearbeitung in einen stencil-ähnlichen Stil umgewandelt und auf Sticker gedruckt. Auf diese Weise konnten die Künstler_innen ihre Werke ohne grossen Aufwand in ihren Quartieren zeigen und diese in einen Ausstellungsort transformieren, von dem sie nicht ausgeschlossen werden.

Ohne Titel

Informationen	
Art der Arbeit	Studie, Relief
Meine Funktion	Produktion
Ort	Brienz
Datum	Frühling 2019

PARAPASSAGE

Bei diesen Studien lenkte ich den Fokus früh weg von den technischen Aspekten. Mein Interesse galt schnell den ästhetischen Neigungen von Milieus, in diesem Fall jenen von Aficionados der klassischen Bildhauerei. Der gesamte Gestaltungsprozess folgte dieser Checkliste, deren Punkte in den genannten Kreisen als erstrebenswert gelten:

- Technisch anspruchsvoll: Die Reliefs wurden aus je einem Stück Lindenholz mit Meisseln herausgearbeitet und weisen technisch komplexe Details auf. Während der Herstellung wurde kein Leim verwendet.
- Natürliche Formen: Die verbreitete Auffassung, dass natürliche Formen schön sind, spiegelt sich in der naturalistischen Darstellung wider.
- Ordnung und Klarheit: Die Positionierung, wie bei botanischen Präparaten üblich, ist eine Anspielung auf das Ordnen und Verfügen über die Natur durch den Menschen. Ein typisches Merkmal westlicher Kultur.
- Dekorativ verwendbar: Die Grösse eignet sich als dekoratives Objekt für einen mittleren Haushalt. Diese Rolle wird Skulpturen und Pflanzen im Innenbereich oft zugewiesen.

Mit dieser Arbeit wollte ich nicht das oben genannte Milieu und seine Werte geringschätzen, sondern den checklistengesteuerten Gestaltungsprozess kritisieren, der oft zu Werken führt, die lediglich aus der Summe ihrer Bestandteile bestehen.

